

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg., frei Haus geliefert 1 M., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garnanzzeige oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf. Bei Annoncen, welche nach Schluss des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die 3spaltige Zeile 10 Pf. berechnet.

Nr. 116.

42. Jahrgang.

Samstag den 30. Juli 1881.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Landwirthschaftliches Fest des Bezirks Waiblingen.

Dem Beschlusse des Ausschusses des landw. Bezirksvereins gemäß wird das diesjährige landwirthschaftliche Particularfest am

Bartholomäusfeiertag, Mittwoch den 24. August d. Js. in Winnenden

abgehalten, wo neben den in 10 M. nebst Ehrenbrief bestehenden Prämien an treue Diensthoten, welche mit ihren Dienstherrschaften besonders eingeladen werden, nachgenannte Preise für ausgezeichnetes Zuchtvieh zur Vertheilung kommen und zwar:

a) Für Zuchstuten:

mit diesjährigen Fohlen und Beschältscheinen:	
I. Preis	20 M.
II. "	12 M.
III. "	8 M.

b) Für Zuchtfarren:

mit noch mindestens 2 Kälberzähnen:	
I. Preis	30 M.
II. "	24 M.
III. "	18 M.
IV. "	15 M.
V. "	12 M.
VI. "	10 M.
sodann 3 Nachpreise mit je 5 M.	

c) Für Kälberfarren:

bei welchen noch kein Zahnwechsel stattgefunden hat:	
I. Preis	15 M.
II. "	12 M.

III. Preis	10 M.
IV. und V. Preis je	5 M.

d) Für Kälber:

I. Preis	20 M.
II. "	18 M.
III. "	15 M.
IV. "	12 M.
V. "	10 M.
VI. "	5 M.
sodann 2 Nachpreise mit je 3 M.	

e) Für Eber:

I. Preis	20 M.
II. "	15 M.
III. "	10 M.

f) Für Mutterschweine:

I. Preis	20 M.
II. "	15 M.
III. "	10 M.
sodann 2 Nachpreise mit je 4 M.	

Für nicht prämirte aber doch preiswürdige Farren wird eine Reisekostenentschädigung bezahlt von 2 bezw. 4 M. Sämmtliches Vieh ist Vormittags 9 Uhr spätestens auf dem Festplatz aufzustellen.

Die Diensthotenzeugnisse wollen bis **Mittwoch den 10. August d. Js.** an den Secretär des Vereins, Stadtschultheiß Gysel, eingeschickt werden. Formulare zu solchen können von Obendenselben bezogen werden. Dazu wird bemerkt, daß männliche Diensthoten nur mit wenigstens 4 Jahren und weibliche Diensthoten nur mit wenigstens 5 Jahren Dienstzeit zur Preisbewerbung zugelassen werden.

Mit dem Feste wird auch eine Verloofung unter die Vereinsmitglieder verbunden werden und haben die Mitglieder die Loose am Festtag, Vormittags von 8—11 Uhr auf dem Rathhaus in Winnenden persönlich gegen Bezahlung von nur 20 Pf. in Empfang zu nehmen.

Die Schultheißenämter werden um gehörige Bekanntmachung unter dem Anfügen ersucht, daß das Festprogramm später erscheinen wird.

Den 29. Juli 1881.

Vorstand und Secretär des Vereins:
Schüller. Gysel.

Diöcesanverein

in Neustadt **Mittwoch den 3. Aug. Nachm.** Vortrag von Herrn Reiseprediger Faulhaber über „Gemeindeökonomie“. Der Vorstand.

Waiblingen.

Güterverkauf.

Jacob Zährle, Schäfer hier bringt am nächsten

Montag, den 1. August d. Js.,

Vormittags 11 Uhr

zum 2ten- und letztenmal auf hiesigem Rathhaus in öffentlichen Aufstreich:

27 Ar 22 M. Acker am Holzweg,	angekauft zu 910 Mark.
16 Ar 61 M. Acker auf der Hegnacher Höhe,	angekauft zu 535 Mark.
15 Ar 85 M. Acker auf der Hegnacher Höhe,	angekauft zu 450 Mark.
15 Ar 17 M. Baumacker in der Wurmhälde,	angekauft zu 760 Mark.
65 Ar 95 M. Acker im hintern Kosthof,	angekauft zu 1765 Mark.

Hiezu sind die Viehhaber eingeladen.
Den 29. Juli 1881.

Rathschreiberei.

Landes-Gewerbe-Ausstellungs-Loose empfehlen A. Grafer & Jm. Scheffel.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Zu vermietben:

Ein heizbares Zimmer und Küche bei

G. Gersbacher.

Waiblingen.

3 Viertel

hohen Klee

hat zu verkaufen

Schäfer Schlosser's Wte.

Neustadt.

Einen schönen

Wahltrug

hat wegen Mangel an Platz zu verkaufen.

G. Müller, Bäcker.

E n d e r s b a c h.

Die

V e r a f f o r d i r u n g

- 1) der Verblendung der südlichen Langseite des Rathhauses, im Voranschlag von 152 Mk. 50 Pf., und
- 2) der Herstellung einer Ofenschutz-Mauer, angeschlagen zu 186 Mk. 55 Pf.

wird am

**Freitag den 5. August d. Js.,
Vormittags 10 Uhr**

auf hiesigem Rathhause vorgenommen; wozu die Liebhaber — auswärtige resp. ihre Bürger mit Vermögenszeugnissen versehen, — hiemit eingeladen werden.

Gemeinderath.

W a i b l i n g e n.

S t r o h - H ü t e.

Um mein Lager zu räumen, verlaufe ich Strohhüte neuester Façon für Damen, Herren und Kinder zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

A. Graser,

vormals F. F. Reinhardts Wittwe.

W a i b l i n g e n.

Für Wirthe und Private

empfehle seine reingehaltenen Weine, verschiedener Jahrgänge, von 20 Liter an zu sehr mäßigen Preisen

Mezger Busl.

Ueber die Straße empfiehlt

1879er, per Liter 40 Pfg.,

von 20 Liter an entsprechend billiger.

Der Obige.

W a i b l i n g e n.

Bei jetziger Verbrauchszeit empfehle mein gutfortirtes Lager in

A r b e i t s - H o s e n

per St. 2 Mk. 80 bis 5 Mk. unter Garantie für guten Schritt und gut genäht billigt

**G. Schwarz,
Weber.**

W a i b l i n g e n.

Für die gegenwärtige Verbrauchszeit empfiehlt

E i n m a c h g l ä s e r u n d L ö p f e, L i q u e u r k o l b e n m i t u n d o h n e S t r o h u m h ü l l u n g, F l i e g e n - g l ä s e r z c.

zu den billigsten Preisen.

A. Graser.

D r . L i n c k ' s F e t t l a u g e n - M e h l



das anerkannt *billigste Reinigungsmittel* für Wäsche bei absoluter Unschädlichkeit für Gewebe und Farbe wird *allen*

Hausfrauen angelegentlichst empfohlen. Nur acht:

mit nebiger Schutzmarke mit Firma: *Julius Bessey Stuttgart.* Zu haben in den meisten Seifen- Material- und Spezerei-Handlungen.

S o r b.

Auf nächsten

Sonntag den 31. Juli

ladet zu einem

R e h - E s s e n

freundlichst ein

Gruber

zur „Krone“.

W a i b l i n g e n.

Z u v e r m i e t h e n.

Im Metzger Bröth'schen Hause ist bis Martini zu vermieten:

Parterre eine Wohnung mit Laden, im ersten Stock 2 kleinere Zimmer, sowie Stallung und Remise und allen sonstigen erforderlichen Platz.

Im Auftrag
E. Schmann.

W a i b l i n g e n.

T a n z - U n t e r r i c h t.

Beehre mich anzuzeigen, daß derselbe schon begonnen, und weitere Anmeldungen noch bei der Redaktion d. Bl. stattfinden können.

Hochachtungsvoll
J. G. Schner,
Tanz- u. Aufstands-Lehrer.

W a i b l i n g e n.

M o s t a b s c h l a g.

Von heute ab schenke ich 1/2 Liter Most zu 10 Pfg. aus.

Bäcker Lang auf der Staig.

Auch habe ich 1/2 Morgen

W a i z e n

(im Kottisol) auf dem Halm zu verlaufen.
Der Obige.

W a i b l i n g e n.

Eine freundliche

W o h n u n g

mit 2 Zimmer nebst allen Erfordernissen hat sogleich oder später zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

W a i b l i n g e n.

Unterzeichneter bringt am

Mittwoch den 3. August

Abends 5 Uhr

im Keller des Gottlob Böffler im Saal



5 F ä s s e r

2 1/2 bis 4 Eimer haltend zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Germaun Hölzer, Küfer.

NB. Aeltere Instrumente werden bei neuen an Zahlung angenommen.

BILLIGE PREISE

Stuttgarter Central-Pianoforte- & Harmonium-Magazin

GROSSE AUSWAHL

ADOLF WAGNER

3 Stiftsstraße 3. 56 Friedrichsstraße 56.

verkauft

Flügel, Pianinos, Tafelklaviere und Harmonium zu den äußersten Fabrikpreisen und Garantie.

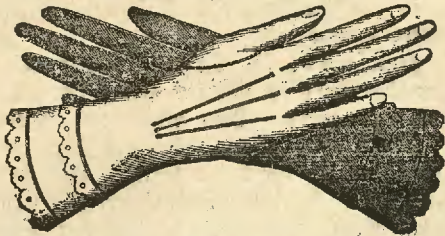
NB. Aeltere Instrumente werden bei neuen an Zahlung angenommen.

Die verehrl. Besucher und Besucherinnen der württembergischen Landesgewerbe-Ausstellung wollen nicht versäumen, bei Bedarf in Handschuhen meinem Magazin in

Prager Handschuhen

einen Besuch abzustatten, welche durch ihre Güte und Billigkeit rühmlichst bekannt sind.

Auch empfehle ich mein reichsortirtes Lager von Seiden-, Zwirn- & Tuch-Handschuhen, Gravatten, Schlipsen, Trägern, Gürteln etc.



J. U. Bender.

Handschuhfabrik mit eigener Gerberei und Färberei Prag. Prämirt auf 5 Weltausstellungen mit ersten Preisen. Niederlage: Stuttgart, Königsstraße Nr. 29.

Verkauf zu Fabrikpreisen.

Verkauf zu Fabrikpreisen.

Waiblingen.

Fahrniß-Auktion.

In der Wohnung des Zimmermeister Thurner am Bahnhof wird nächsten

Montag den 1. August

von Morgens 8 Uhr an



gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Spiegel und Portratt, verschiedenes Schreinwerk worunter 1 Sekretär, ein Kommod mit Glasaussatz, 1 Kleiderkasten, 1 Waschtisch, Tisch und Sessel, 2 schöne Bettrösch, 1 neue Mehlrührer und Backmölde zc. zc., Faß- und Bandgeschirr, etwas Feldgeschirr, Zimmerwerkzeug mit mehreren Bundgeschirren, 1 neue Juglade, Schraub- und Leimzwingen, 1 Zimmer- und 1 Lehnwagen zc. zc., 7 Stück Bogengestelle je 4,53 m lang, 2,30 m hoch, 8 dio. je 3,43 m lang und 1,43 m hoch, Banasfallholz für Schreiner und Zimmerleute passend, 1 halbfertige kleinere Möstopresse und Mahlmühlgestell, 1 Partie dürrer Dreherholz, ferner 1 Mahltrog sammt Stein, 1 Puhmühle nebst Zugehör, ein transportables Hühnerhaus und sonst verschiedene Gegenstände,

wozu freundlichst einladet

Auktionär **Dobler.**

Waiblingen.

Unterzeichnete bringt am

Montag den 1. August

bei Gottlob Hölder ein

Baumgut

17 Ar 13 Meter in den Schippertsäcker sammt Obst- und Gras- Ertrag zum Verkauf. Wittve Hölder.

Für Kranke! Durch alle Buchhandl. sind zu beziehen die vorzüglichsten Bücher: Dr. Jiry's Heilmethode, Preis 1 Mt., Die Gicht, Preis 50 Pfg. u. Die Brust- und Lungenkrankheiten, Preis 50 Pfg.

Beutelsbach.

Eine gut erhaltene

Moss-Pressse

mit 2 eisernen Spindeln, sowie eine **Obstmühle**

hat zu verkaufen

Kaufmann **Buhl's Wwe.**

Waiblingen.

Schöne junge

Bullteriere

hat billig zu verkaufen **G. Bahr.**



Groß-Heppach.

Ausgezeichneten selbstgebrannten

Tröster-

Brantwein,

per Liter zu Mk. 1.—

bei größerer Abnahme billiger, empfiehlt Ferd. Suß.

Geschäfts-Niederlage.

Den Einwohnern Waiblingens und Umgegend zur Nachricht, daß ich Unterzeichneter, die Niederlage bei Hrn. Schmid Kürchner aufgegeben und jetzt zu Hrn. Sailer Glock verlegt habe, und mache ich hauptsächlich auf die verzinnte Drahtstiege aufmerksam.

Waiblingen, 23. Juli 1881.

Achtungsvoll

Joseph Bez, Siebmacher.

Waiblingen.

Meinen

Gausantheil

beim Fellbacher Thor, bestehend in zwei Wohnungen, Küche und Bühnenkammer, sowie einer Feuerwerkstätte, setze ich dem Verkaufe aus.

Kaufsliebhaber können am

Montag 1. August,

Abends 7 Uhr

bei Herrn Schweizer z. „Stern“ einen Kauf mit mir abschließen.

Ehr. Gausch.

Nach Hilfe Suchend,

durchfliegt mancher Kranke die Bettungen, sich fengend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen kann man vertrauen? Diese oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe; er wählt und wagt in den meisten Fällen das — Unrichtige! Wer solche Entäußerungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem raten wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „**Gratis-Ausgabe**“ kommen zu lassen, denn in diesen Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige Broschüre wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

Visitenkarten

100 Stück von 70 Pfennig an liefert schnellstens die

E. F. Bueck'sche Buchdruckerei.

Württembergische Landesgewerbeausstellung.

Stuttgart, 27. Juli. Zu Ehren der Jury der Ausstellung, welche in diesen Tagen ihre Arbeit zu Ende führt, fand heute Mittag im großen Saale des Oberen Museums ein Diner statt, an welchem auch S. Hoheit Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar als Protokoll-Stellvertreter Theil nahm. — Außerdem waren die Präsidien und Vicepräsidien der einzelnen Comites der Ausstellung geladen.

Den ersten Toast sprach der Präsident der Ausstellung Dr. Julius Jöbst. Der Redner begrüßte zuerst S. H. den Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar, der in jüngster Zeit — man könne wohl sagen — bei Tag und Nacht Seine werthvollen Dienste der Ausstellung gewidmet und Seine Abreise verschoben habe, um an dem heutigen Feste Theil zu nehmen.

Der Präsident richtete sodann Worte herzlichster Begrüßung an die Mitglieder der Jury: er freue sich, die Herren nach der langen mühsamen Arbeit heute beim fröhlichen Mahle vereint zu

sehen; er danke ihnen, daß sie dem Rufe der Regierung so willig und mitunter von so weit her gefolgt seien. Das Amt des Preisrichters sei ein schwieriges Amt, insbesondere bei einer Landesausstellung; er wünsche, daß sie den verdienten Dank für ihre Mühe-waltung ernten mögen.

Es sei dieß auch zu hoffen, denn unsere Aussteller haben fast ohne Ausnahme die größten Anstrengungen gemacht, um nach Form und Inhalt Mustergiltiges zu bieten. Nicht vergessen dürfe er beim heutigen Feste, des Mannes zu gedenken, der sich die größten Verdienste um die Ausstellung und insbesondere um das Zustandekommen eines des allgemeinsten Vertrauens würdigen Preisgerichtes erworben habe und der leider am heutigen Feste nicht Theil nehmen könne: des Herrn Staats-Ministers des Innern von S. d. Wenn der Herr Minister zu seinem Vertreter als Leiter des Preisgerichtes den Herrn Oberregierungs-rath v. Luz berufen habe, so habe er gewiß in diesem Manne die beste und tüchtigste Kraft ausgewählt; in keine besseren Hände hätte er das schwierige Amt legen können, das insbesondere erfordert habe, Gleichheit und Einheit in die

Beurtheilung der einzelnen Abtheilungen des Preisgerichtes zu bringen. Er spreche daher aus vollster Ueberzeugung, wenn er sage, daß die Ausstellungslleitung sowohl, wie die Aussteller selbst mit dem größten Vertrauen den Publikationen der Jury entgegensehen. Es bürge dafür jeder Einzelne der ausgezeichneten Männer, aus welchen dieses ehrenwerthe Collegium zusammengesetzt sei. Den Mitgliedern der Jury bringe er sein Hoch!

Hierauf nahm Oberregierungs-rath v. Lutz das Wort zur Erwiderung. Er dankte zunächst der Ausstellungslleitung für die freundliche Einladung zum heutigen Feste und dem Präsidenten für die Worte der Anerkennung, die er eben gesprochen.

Ebenso dankte er Namens der Mitglieder der Jury dem Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar, daß er durch Sein Erscheinen dem heutigen Feste seine Weihe verliehen. Er freue sich darüber umso mehr, als der Preisrichter sich nicht in Aussicht nehmen dürfe, nach gethauer Arbeit viel Dank und Anerkennung zu ernten. Der Preisrichter sei im wahren Sinne des Wortes ein Mann, der nicht auf Rosen gebettet sei, und auch seine Kollegen werden diese Erfahrung vielleicht noch zu kosten bekommen. Doch seien Anzeichen vorhanden, daß bei dieser Ausstellung das Amt des Preisrichters als ein weniger bedenkliches sich herausstellen werde. Er glaube, die Preisrichter, wie sie zum großen Theile aus der Mitte der Aussteller entnommen seien, seien auch vom vollen Vertrauen der Aussteller getragen.

Und die Aussteller selbst haben so viel Gutes, so viel Anerkennenswerthes zur Ausstellung gebracht, daß, wenn auch nicht Alle, so doch Viele derselben mit dem Urtheil des Preisgerichts zufrieden sein werden.

Er fordere die Preisrichter auf, auf das Wohl der Aussteller ein Hoch auszubringen.

Als Dritter nahm das Wort im Namen der Preisrichter Commerzienrath Michel von Mainz.

Der Redner führte aus, er fühle sich berufen, an dieser Stelle zu sprechen, denn seine Vaterstadt sei die erste gewesen, welche im Jahr 1836 eine Industrie-Ausstellung veranstaltet habe. Mit Recht sei das Amt des Preisrichters als ein hartes bezeichnet worden, denn überall sei neben dem Guten auch das Mittelmäßige zu finden und der Gerechtigkeitssinn des Preisrichters dürfe sich von Gefühlen des Wohlwollens und der Nachsicht nicht besiegen lassen. Aber auch er spreche es als seine vollste Ueberzeugung aus, daß das Amt des Preisrichters ihm niemals so leicht geworden sei wie bei dieser Stuttgarter Ausstellung, und er sage dieß aus seiner langen und vieljährigen Erfahrung. Es sei ein wirkliches Vergnügen gewesen, hier das Gute, das sehr Gute und das Beste auszuwählen. Und nicht am mindesten seien die Arbeiten erleichtert worden durch das vortreffliche Arrangement, dessen die Stuttgarter Ausstellung sich rühmen dürfe. Er habe viele und große Ausstellungen gesehen, aber was diesen Punkt anlangt, sei ihm eine vollendetere nie vor Augen gekommen.

Was endlich die Arbeit der Preisrichter zu einer wahrhaft genussreichen gemacht habe, das sei die vortreffliche und sachkundige Leitung, die der Jury durch den Herrn Oberregierungs-rath v. Lutz zu Theil geworden sei, eine Leitung, wie man keine bessere hätte finden können. Den beiden Präsidenten, dem Präsidenten der Ausstellung und demjenigen der Jury, bringe er sein Hoch!

Damit war die Reihe der offiziellen Toaste zu Ende und die Gesellschaft gab sich in fröhlichster Stimmung einer heiteren und zwanglosen Unterhaltung hin. Kurz ehe man aufbrach, nahm Herr G.-Rath Walter von Stuttgart das Wort zu einem launigen Toast auf die Frauen.

Oft und viel, so führte der Redner aus, seien die Gatten, durch die mancherlei Geschäfte der Jury und der Comites in Anspruch genommen, genöthigt gewesen, ihre häuslichen Pflichten zu vernachlässigen. Für die Geduld und Nachsicht, mit welcher die Frauen dies ertragen, gebühre ihnen heute ein Wort des Dankes und der Anerkennung. Er fordere die Versammlung auf, die Chemänner ebenso wie die wenigen Junggesellen, die im Saale sich befinden, auf das Wohl der Frauen ein Glas zu leeren. — Auch dieser, wie die vorhergegangenen Trinksprüche wurden von der Versammlung mit warmer Begeisterung aufgenommen und man trennte sich in der frohen Aussicht, dem heutigen gelungenen Feste am morgigen Abend durch den Ausflug auf's Jägerhaus eine frohe Fortsetzung zu geben.

Stuttgart, 28. Juli. (Diebstahl.) Am letzten Sonntag Nachmittag wurde bei einem Uhrmacher in der Tübingerstraße hier, während die Familie ausgegangen war, ein frecher Diebstahl verübt. Der Dieb öffnete mittelst Nachschlüssels eine Thüre, drang in die Wohnung ein, erbrach dort mehrere Behältnisse und stahl 18 Uhrketten. Die werthvolleren Gegenstände hatte der Bestohlene in einem feuerfesten Kaffenschrank aufbewahrt, woran der Dieb sich nicht getraute. Der Thäter ist bis jetzt nicht ermittelt.

— In der Nacht vom 24./25. d. kam es zwischen Einwohnern von Neckarrens zu Raufhändeln, in deren Verlauf ein lediger Mann Namens Koch mit einer Mistgabel und einem Messer so

gefährlich verletzt wurde, daß die Eingeweide zur klaffenden Wunde herausgingen und Koch sehr wahrscheinlich bald sterben wird.

Fon der Eyach, 27. Juli. In der Nacht vom 26. auf dem 27. fand in der Mühle zu Jmnau ein trauriger Unglücksfall statt. Ein daselbst eingestellter Müllerknecht, gebürtig aus Rottenburg und in den angehenden zwanziger Jahren stehend, wollte angeblich das Mühlwerk stellen, kam dabei dem Räderwerk zu nahe, wurde von demselben erfaßt und so schwer verletzt, daß er schon 4 Stunden darauf, Morgens 4 Uhr eine Leiche war. Ärztliche Hilfe, welche aus dem Bade rasch zur Stelle gebracht werden konnte, war vergeblich. — Der gestrige Nachmittag brachte ein mit heftigem Sturmwind verbundenes Gewitter, das sämtliche Getreidearten lagerte, manche Kornähren abstieß und namentlich auch in den Hopfgärten Schaden anrichtete. Regen brachte das Gewitter nur wenig.

Seilbronn, 28. Juli. In den Tagen vom 15. bis 17. September wird in unserer Stadt der „Deutsche Weinbaukongress“ tagen. Laut Programm finden am 15. und 16. Sept. die geschäftlichen Verhandlungen statt, während der letzte Tag zu einem Gang durch die hiesigen Weinberge und zum Besuch der Weinsberger Weinbauschule auserselbst ist. Wahrscheinlich hält am 16. Sept. der hiesige Singkranz seine Herbstpartie ab, an welcher die Kongressmitglieder theilnehmen werden.

— Aus Warth, O. A. Nagold, wird geschrieben: Unlängst fand Defonom Lutz hier beim Mähen einer Wiese ein Enteneiernest. Eines der Eier zeigte eine ungewöhnliche Größe und beim Öffnen fand sich in demselben zu nicht geringem Erstaunen noch ein Ei vor von der Größe einer Welschnuß mit sehr harter Schale.

Deutsches Reich.

München, 26. Juli. Um 3 Uhr Nachm. verkündigte ein Büllerschuß, daß das Braten des Ochsen zu Ende geführt sei, da alle Anzeichen darauf schließen ließen, daß das Durchbraten gelungen sei. Das Zeichen wurde sonach um 2 Stunden früher gegeben, als ursprünglich festgesetzt war. Als bald wurde mit dem Tranchiren begonnen. Gegen 6 Uhr Abends waren bereits $\frac{3}{4}$ des riesigen Thieres verzehrt, und nach dem Verlaufe einer weiteren Stunde waren nur noch Knochen vorhanden. Ungefähr 4500 Personen hatten trotz der Gewitterregen den Tag über diese Prozedur des Bratens beigewohnt. Nahezu 1500 Portionen wurden verzehrt; nur an den hinteren inneren Schenkelttheilen war das Fleisch nicht vollständig durchgebraten. Bis zum Schlusse des Ausschneidens spielte die Musik des 13. Inf.-Regiments aus Ingolstadt.

München, 27. Juli. (VII. Deutsches Bundeschießen.) Der Gesamt-Ausschuß des deutschen Schützenbundes wählte Leipzig zum Fest- und Vorort des achten deutschen Bundeschießens für das Jahr 1884.

— Unter den Schießresultaten ist zu erwähnen, daß P. Mauser sowohl im Feld als auf dem Stand am ersten Tag einen Becher herausgeschossen hat. Auch Ganslofer (Degingen) ist unter den Bechergewinnern. Der Schütze Bornhauser aus Weinfelden hat auf der Scheibe „Deutschland“ das Maximum mit 40 Punkten geschossen; derselbe schloß auf der Scheibe „München“ 36 P. und auf der Feldherrnscheibe, wo 3 Schüsse abgegeben werden, 49 Punkt. Bis jetzt sind auf der Ehrenscheibe 55 Punkte das höchste, aber auf den Feldfestscheiben sind schon mehrere 40iger verzeichnet.

— Beim gestrigen Mittagsmahl toastirte Fabricius aus Frankfurt auf die Einigkeit Deutschlands und Oesterreichs. Schmach und Schande treffe jeden, der auch nur daran denke, daß je das enge Bündniß gebrochen werde, welches Deutsch-Oesterreich mit Deutschland verbinde. Nie möge der Tag anbrechen, an welchem die Deutschen Oesterreichs nicht mehr Schulter an Schulter mit Altdeutschland stehen!

Indesstadt. Die Hagelschäden sind in unserer Umgegend so beträchtlich, daß eine beabsichtigte landwirthschaftliche Ausstellung hat aufgegeben werden müssen.

— Für das im September stattfindende Kaiser-Manöver sind folgende Anordnungen betreffs des 9. Armeekorps getroffen: Sonntag 11. September Ankunft des Kaisers in Ikehoe, Montag 12. große Parade, Dienstag 13. Korpsmanöver, Mittwoch Ruhetag, Donnerstag und Freitag Feldmanöver der beiden Divisionen gegen einander. Im Anschlusse hieran findet ein Seemanöver bei Kiel statt, in welchem die Schiffe „Friedrich Karl“, „Preußen“, „Friedrich der Große“, „Kronprinz“ und der Aviso „Grille“ die Mündung des Kieler Hafens forciren. Die Forcirung des Hafens wird der Kapitän v. Wiedebe leiten.

Tunis, 28. Juli. 1500 Araber rückten bis Nades, nur einige Kilometer von Tunis, vor und ermordeten sieben Personen. Die Europäer flüchteten vom Lande nach Tunis, wo die meisten Geschäftslokale geschlossen sind. Maßregeln zur Wiederherstellung der Sicherheit sind getroffen, die Schiffbrücke von Goletta nach Nades ist abgebrochen.